

Ein Labyrinth voller schrecklicher Geheimnisse

Simone Dorra lässt in „Nachtruhe“ den von einem Burn-out gebeutelten Kommissar Malte Jacobsen ermitteln

Ein totes Mädchen wird im Mühlkanal beim Ungarischen Heimatmuseum gefunden. In einem Pfadfinder-Lager bei Murrhardt hängt eine Leiche im Baum. Gibt es Zusammenhänge zwischen den beiden Fällen? In der Buchhandlung Kreutzmann stellte die Autorin Simone Dorra ihren Backnang-Krimi „Nachtruhe“ bei einer Premierenlesung vor.

VON CLAUDIA ACKERMANN

BACKNANG. Es ist bereits das zweite Buch von Simone Dorra, das im Silberburg-Verlag erschienen ist. Nach dem Fantasy-Roman „Fluchmond“ lässt die in Welzheim lebende Autorin und gelernte Buchhändlerin nun erstmals in der Region morden. Backnang habe sie sich ausgesucht, weil der Ort für ihre Recherchen schnell zu erreichen ist, und weil ihr die Stadt gut gefalle. Ermittler der Kriminalkommission ist Malte Jacobsen. Nach einem Burn-out wird der Hamburger „zur Erholung“ nach Waiblingen versetzt.

Die Autorin liest aus dem Anfang des Buches, in dem die Zerstreutheit des überarbeiteten Kommissars deutlich wird. Gedankenverloren hätte er beinahe einen Autounfall gebaut. Sein Vorgesetzter ist der Meinung, Jacobsen brauche dringend einen Tapetenwechsel. „Wieso ausgerechnet Schwaben?“, ist der Kommissar gar nicht begeistert. Und sein Chef merkt an: „Die

Schwaben sind ein ziemlich spezielles Völkchen, hab ich mir sagen lassen.“ Jacobsen hat eine Schwester, die in Backnang lebt. In ihrem Ferienhaus bei Murrhardt kann er erst mal unterkommen.

In einer weiteren Passage wird Jacobsens neue, attraktive Kollegin Melanie Brendel vorgestellt, und es geht gleich zu einer Befragung in eine Villa in Backnang. Obwohl die Autorin keine Schwäbin ist – sie ist in Wuppertal geboren und in Solingen aufgewachsen – lässt sie die Befragte in Mundart sprechen: „Sen Sie die Herrschafte vo dr Kripo?“, was bei den Besuchern der Lesung zum Schmunzeln führt. Sehr detailreich und bildhaft beschreibt Simone Dorra die Inneneinrichtung der Villa, sodass sich die Zuhö-

rer gut in die Szene hineinversetzen können: „Licht strömte durch große Bogenfenster aus Buntglas, malte vielfarbige Kreise auf den schön gemusterten Parkettboden...“ Grund für den Besuch ist der Mordfall Peter von Weyen, „der vor nunmehr zwölf Tagen in einem Wald bei Murrhardt tot an einem Baum gehangen hat“. Der Ermordete war Leiter eines Backnanger Pfadfinderbundes.

Zudem gibt es noch eine weitere Leiche. Ein Stammeskind der Pfadfinder, ein 16-jähriges Mädchen, ist in Backnang nachts in den Mühlkanal gefallen und ertrunken. Kleine Details entgehen den Ermittlern nicht und werfen Fragen auf. Verhalten sich die beiden befragten Frauen nicht merkwürdig?

In dem Baden-Württemberg-Krimi darf auch ein Ausflug in kulinarische Gepflogenheiten nicht fehlen, den die Autorin humorvoll umsetzt. Der Kommissar lernt Maultaschen in der Brühe kennen. Ein wenig skeptisch ist er zunächst schon: „Klein gehackte Petersilie war darüber verstreut und verlieh mehreren bleichsüchtigen, großzügig gefüllten Gebilden wenigstens ein wenig grüne Farbe.“ Noch suspekter ist dem Norddeutschen der „Spätzle-Hügel und daneben eine undefinierbare, dunkelbraune Masse“, über die der Gast am Nebentisch auch noch eine grünliche Flüssigkeit gießt. Dass es sich um Linsen mit Spätzle und Essig handelt, erfährt der Kommissar von seiner Kollegin, die hinzufügt: „Ist in Schwaben sehr beliebt, aber definitiv nichts für Anfänger.“

Einen Abstecher gibt es noch zum Ungeheuerhof, ein Ortsname, der Jacobsen belustigt. Dort erfahren die Ermittler, dass die tote Pfadfinderin äußerst unbeliebt war. Die Autorin entführt die Zuhörer in die Welt des Internet-Mobbing. War das Ertrinken der alkoholisierten 16-Jährigen doch kein Unfall? Lust darauf, die Auflösung zu erfahren, hat die Lesung gemacht. „Wie komme ich denn auf dem Heimweg noch am Mühlkanal vorbei?“, fragt ein Besucher, der nicht aus Backnang stammt, beim Hinausgehen. Den Tatort hautnah erleben zu können, macht den besonderen Reiz von Lokal-Krimis aus.



Die geborene Wuppertalerin lebt in Welzheim: Simone Dorra stellte ihren ersten Krimi vor.

Foto: E. Layher

Simone Dorra. „Nachtruhe.“ Silberburg-Verlag. 256 Seiten. 9,90 Euro. ISBN: 978-3-8425-1430-0.